

EINE ZEITREISE MIT

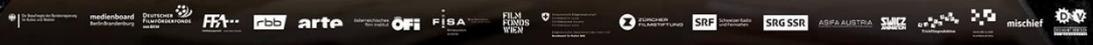
JOHN HEARTFIELD

JOHNNY & ME

EIN FILM VON

KATRIN ROTHE

MIT STEFANIE STREMLER, MANUEL HARDER, MICHAEL HATZIUS UND DOROTHEE CARLS MUSIK MICHA KAPLAN, THOMAS MAWERS MONTAGE HANNES STARZ, KATRIN ROTHE
KAMERA THOMAS EIRICH-SCHNEIDER BELEUCHTER JOHANNES GEIL, RICHARD MARX, MANON PICHON SZENENBILD HARALD HAIMBRÖCK, CÔLESTINE ENGELS MASKE USCHI BRAUN
PUPPENBAU ANNE SOPHIE RÄEMY TRICKFILM CAROLINE HAMANN, LYDIA GÜNTHER, ANTONIA MATAMALAS, MALTE STEIN, LISA NEUBAUER, AMÉLIE COCHET, KERSTIN ZEMP, BIRGIT SCHOLIN, WOLF MATZL,
GYULA SZABO, ROSANNE JANSSENS, BENJAMIN SWICZINSKY, KONRAD WEIBE, WERNER KERNEBECK, LISA SINRAM, STINE RUINE, MANDY MÜLLER, JONATAN SCHWENK REDAKTION ROLF BERGMANN,
CAROLINE MEYER, URS AUGSTBURGER, GABRIELA BLOCH-STEINMANN PRODUKTION GUNTER HANFGARN, RALPH WIESSER, SEREINA GABATHULER, WERNER SCHWEIZER BUCH UND REGIE KATRIN ROTHE



Filmpädagogisches Begleitmaterial
für den Schulunterricht

Informationen für Lehrkräfte

Filmdaten, Empfehlungen für den Einsatz im Unterricht	Seite 3
Lehrplanbezüge	Seite 3
Einleitung und Hinweise für Lehrkräfte	Seite 5
Inhalt, Umsetzung	Seite 6

Thema 1 - Aufgaben vor dem Film

1. Erwartungen – <i>Überlegungen zum Filmplakat</i> – ARBEITSBLATT 1	Seite 7
2. Begriffsklärung – <i>Aktivierung von Vorwissen, Begriffsrecherche</i> – ARBEITSBLATT 1	Seite 7

Thema 2 – Die Kunst der Geschichte

1. John Heartfields Leben – <i>Verständnissicherung</i> – ARBEITSBLATT 2A	Seite 8
2. Geschichte(n) erzählen – <i>Analyse filmischen Arbeitens mit Realität</i> – ARBEITSBLATT 2B	Seite 9
3. Nachgefragt – bei Katrin Rothe - REGIE-INTERVIEW	Seite 10

Thema 3 – Was kann Kunst erreichen?

1. Kunst als Waffe – <i>Bildbeschreibung, -analyse, -interpretation</i> – ARBEITSBLATT 3A	Seite 12
2. Kunst und Politik – <i>Auseinandersetzung mit politischer Kunst</i> – ARBEITSBLATT 3B	Seite 13
5. Was kann Kunst erreichen? – <i>Essay oder Erörterung</i> – ARBEITSBLATT 3C	Seite 14

Thema 4 – Und was hat das mit mir zu tun?

1. Johnny & Me – <i>Bezüge des Films zu Heute</i> – ARBEITSBLATT 4A	Seite 15
2. Mein Standpunkt – <i>eigene Positionierungen</i> – ARBEITSBLATT 4B	Seite 16
3. Was kann man schon dagegen tun? – <i>Reflektionen zu Propaganda auf TikTok</i> – A.BLATT 4C	Seite 17
4. Du kannst sie verändern diese Welt – <i>praktische gestalterische Arbeit</i> – ARBEITSBLATT 4D	Seite 18

EXKURS – Rechtsextremismus an der Schule

1. Rechtsextremismus an der Schule - a) <i>Beispiel</i> b) <i>Bestandsaufnahme</i> c) <i>Handlungsmöglichkeiten</i> d) <i>Hilfsangebote</i> – ARBEITSBLATT E1	Seite 19
2. In welcher Gesellschaft will ich leben – <i>Maßnahmen für den Schulalltag</i> – ARBEITSBLATT E2	Seite 20
3. Glossar Game – <i>Wissenstest zu Rechtsextremismus der BpB</i> – ARBEITSBLATT E2	Seite 20

SPEZIAL: Animating John Heartfield - von der Animatorin Birgit Scholin

Stop-Motion in Johnny & Me – INFOBLATT S1+S2	Seite 21
Ein Arbeitstag aus der Perspektive einer Animatorin – INFOBLATT S3+S4	Seite 23
Bildbeschreibung – ARBEITSBLATT S1	Seite 25
Praktische Aufgabe: Animation mit dem Smartphone – ARBEITSBLATT S2	Seite 26

Thema 5 – Gekonnt geschaut

1. Die Filmkritik – <i>Verknüpfung der bearbeiteten Themen</i> - ARBEITSBLATT 6A	Seite 27
--	----------

Anhang 1: Materialblatt Filmstills Seite 28

Anhang 2: Stationen des Films und aus John Heartfields Leben Seite 29

Anhang: Weiterführende Link- und Materialliste Seite 30

Impressum Seite 31

Johnny & Me – Eine Zeitreise mit John Heartfield

Dokumentarischer Animationsspielfilm, Deutschland, Österreich, Schweiz 2023

Länge: 100 Min.

Sprache: Deutsch

FSK: ab 12 Jahren, empfohlen ab 14 Jahren

Kinostart: Januar 2024

Autorin, Regisseurin und Trickfilmregisseurin: **Katrin Rothe**

Bildgestaltung: **Thomas Eirich-Schneider**

Besetzung: **Stephanie Stremmer und Manuel Harder**

Musik: **Micha Kaplan und Thomas Mävers**

Schnitt: **Hannes Starz und Katrin Rothe**

Regieassistent: **Katharina Biro**

Produktion: HANFGARN & UFER, Mischief Films, Dschoint Ventschr

Verleih: **Realfiction Filmverleih** <https://www.realfictionfilme.de/johnny-und-me-eine-zeitreise-mit-john-heartfield.html>

Empfehlung für den Unterricht

Altersempfehlung: ab 9. Klasse, ab 14 Jahren

Themen: Politische Fotomontage, Satire, Gesellschaftskritik, Deutsche Geschichte, Nationalsozialismus, Widerstand, DDR, Sozialismus, Kommunismus, Kontrolle, Meinungsfreiheit, Kommunikation, Demokratie, Gesellschaft, Politik, Rechtsextremismus, digitale Bildbearbeitung, Animation, Filmsprache, Fantasie, Schaffenskrise, Sinnfrage, Vorbilder, Werte, Humor

Beispielhafte Lehrplanbezüge:

bezogen auf den Rahmenlehrplan des Landes Nordrheinwestfalen für die Oberstufe:

<p>Kunst (Oberstufe und Abitur)</p>	<p>Thema des Zentralabitur NRW 2025 Grundkurs und Leistungskurs: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield Beispiel Kompetenzerwartung: Die Schüler*innen - erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren. - deuten und erörtern ästhetische Gestaltungen als Modelle von Wirklichkeitskonstruktionen</p>
<p>Geschichte (Oberstufe)</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus –Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen (Sachkompetenz) - beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime - beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten (Urteilskompetenz)</p>

Beispielhafte Lehrplanbezüge

bezogen auf den Rahmenlehrplan des Landes Nordrheinwestfalen für die Oberstufe:

Deutsch	Die Schüler*innen können: die Wirkung medialer Gestaltungsmittel auf sich selbst beschreiben, mit anderen über Auswahlkriterien von Texten und Medien kommunizieren, grundlegende ethische Fragestellungen und rechtliche Regelungen in Bezug auf unterschiedliche Medien und den Umgang damit reflektieren.
---------	---

Beispielhafte Lehrplanbezüge

bezogen auf den Rahmenlehrplan des Landes Nordrheinwestfalen für die Sekundarstufe I:

Kunst (SEK I)	Zentrale Ziele des Faches Kunst sind: - die Befähigung, durch Bilder vermittelte Wirklichkeiten in ihren vielfältigen Dimensionen (biografisch, gesellschaftlich, historisch) wahrzunehmen, zunehmend kritisch zu reflektieren und verantwortlich mitzugestalten . - die Ausbildung individueller Erlebnis-, Vorstellungs- und Darstellungsfähigkeit als sinnstiftende Mittel zur Selbstäußerung durch Bilder, auch in sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung . - die Entwicklung der Fähigkeit zur Reflexion individueller Erfahrungen mittels Bildern, auch im Austausch mit den Erfahrungen anderer sowie die reflektierte Erschließung und aktive Teilhabe insbesondere an der ästhetisch gestalteten Umwelt und kunstgeprägten Kultur .
Gesellschaftslehre (Wirtschaft, Politik, Erdkunde, Geschichte) (SEK I, Klasse 9/10)	Inhaltsfeld 9: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg Inhaltliche Schwerpunkte: – Gefährdungen der Demokratie: Extremismus, Antisemitismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit – Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Anpassung, Widerstand und Verfolgung – Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext – Die Schüler*innen erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2) .
Praktische Philosophie (Jahrgangstufe 7-9)	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler - erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten - entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken - beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
Fächerübergreifende Kompetenzvermittlung: Demokratie gestalten	Schülerinnen und Schüler motivieren, sich mit der Demokratie als Regierungs-, Gesellschafts- und Lebensform zu identifizieren und zu befähigen, sich aktiv an der Gestaltung der Demokratie zu beteiligen. Grundlage hierfür ist das Konzept der Gestaltungskompetenz.
Fächerübergreifende Kompetenzvermittlung: Erinnern für die Zukunft	Durch Erinnerungskultur in der Schule Kinder und Jugendliche befähigen, die Komplexität unserer Welt mit ihren zahlreichen Problemen und den vielen unterschiedlichen Sichtweisen und Interpretationen als durch eigenes Tun gestaltbar und veränderbar zu begreifen .

Kino ist ein ganz besonderer (schulischer) Lern- und Erfahrungsort. Durch das Medium Film werden nicht nur Inhalte vermittelt, sondern durch den Einsatz der filmischen Mittel auch Emotionen erzeugt und geführt. Dies ermöglicht eine besonders intensive und persönliche Annäherung an einzelne Themengebiete und bietet so einen fruchtbaren Ausgangspunkt für eine gemeinsame Auseinandersetzung in der Lerngruppe.

Der dokumentarische Animationsspielfilm **JOHNNY & ME – EINE ZEITREISE MIT JOHN HEARTFIELD** bietet einen Einblick in das Leben und Schaffen des Künstlers und Widerstandskämpfers John Heartfield. Durch seine spielerische und kreative Umsetzung geht der Film dabei weit über einen biografischen Dokumentarfilm hinaus. Indem Johnny als animierte Pappfigur selbst durch den Film führt und einzelne Stationen seines Lebens kommentiert, scheint sein revolutionärer, innovativer und humorvoller Geist durch jede einzelne Szene hindurch. In der Kombination mit der realen Welt des Ateliers und der Figur der Schauspielerin Stefanie, erhält John Heartfields Leben einen unmittelbaren Bezug zur Jetztzeit. Indem Johnny Stefanie und das Publikum direkt mit Aussagen wie „Du kannst sie verändern diese Welt!“ und „Deine Zeit ist Jetzt!“ anspricht, enthält das Ende des Films schließlich eine konkrete Handlungsaufforderung mit impliziter Dringlichkeit.

Das vorliegende Unterrichtsmaterial lädt dazu ein, den Film im Schulunterricht einzusetzen und das Gesehene gemeinsam einzuordnen (Thema 2+3) und darüber hinaus selbst gestaltend aktiv zu werden (Thema 4). Die Arbeitsblätter sind in unterschiedliche inhaltliche Bereiche gegliedert und sind als Aufgabensammlung angelegt, aus der je nach Klassenzusammenstellung, zeitlicher Verfügbarkeit und thematischen Schwerpunkten eine individuelle Unterrichtseinheit aufgebaut werden kann. Da die Fragestellungen offen angelegt sind, wird auf vorgegebene Lösungen verzichtet. Vielmehr soll das Material zur persönlichen Reflexion anregen und die Freiheit der eigenen Meinung stärken.

Thema 1 lädt anhand der Betrachtung des Filmplakats dazu ein, sich vor der Filmsichtung grundsätzliche Gedanken zu den **Erwartungen an den Film** zu machen und aktiviert bestehendes Vorwissen. Thema 2 sichert das **inhaltliche Verständnis** des Gesehenen, und lädt zu einer Reflektion über die **filmische Umsetzung** ein, fachlich vertieft durch ein Regieinterview. Thema 3 untersucht die **Wechselwirkung von Kunst und Politik** und fordert zu einer schriftlichen Auseinandersetzung mit der Wirkungsmacht von Bildern auf. Thema 4 schlägt den **Bogen von den Themen des Films in den Schulalltag**. Die Schüler*innen kreieren eigene **schriftliche und bildliche Stellungnahmen**, und reflektieren über Strategien, um unterschiedlichen Meinungen begegnen zu können. Anschließend gibt es im **EXKURS** die Möglichkeit, das Schulumfeld auf rechtsradikale Tendenzen zu untersuchen und Regeln für ein gemeinsames Miteinander zu erarbeiten. Die verschiedenen Aufgaben der Themen 1-4 leiten die Schüler*innen darin an, den Inhalt des Films und seine Wirkung anhand der eingesetzten filmischen Mittel zu analysieren. Dies befähigt sie dazu, die letzte Aufgabe des Materials, die unter Thema 6 geforderte **Filmkritik**, selbständig und reflektiert zu verfassen.

Wichtige Hinweise für Lehrer*innen vor der Arbeit mit dem Unterrichtsmaterial:

*Sowohl der Film, als auch das Unterrichtsmaterial beschäftigen sich explizit mit einem Wiedererstarken rechtsradikaler Tendenzen. Kapitel 4, Aufgabe 2, 3 und 4 fordert zu einer eigenen Positionierung mittels Aussage und bildnerischer Gestaltung auf. Das Kapitel EXKURS beschäftigt sich mit Rechtsextremismus an der eigenen Schule. **Werden Sie sich im Vorfeld darüber klar, welchen Stellenwert rechtsradikale Tendenzen im Umfeld Ihrer Schule haben, und bereiten Sie sich je nach Lerngruppe auf mögliche unsachliche und polemisierende Aussagen vor, um auf etwaige Konflikte vorbereitet zu sein und gegebenenfalls eine zu emotional werdende Auseinandersetzung entsprechend auffangen zu können.***

Inhalt

Die Grafikerin Stefanie hat eine Schaffens- und Sinnkrise und besucht in ihrer Auszeit vom Job eine Ausstellung von John Heartfields Fotocollagen. Die kraftvollen Werke ziehen sie magisch an, und sie fällt durch einen Zeittunnel in ein antiquiertes Atelier, indem sie auf vergilbte Dokumente über John Heartfield stößt. Sie bastelt sich eine Pappfigur des revolutionären Künstlers, die auf geheimnisvolle Weise zum Leben erwacht, und nun selbst durch seine Personalakte führt. Gemeinsam mit Johnny reist Stefanie durch seine Erinnerungen, beginnend bei den Anfängen 1918 als Trickfilmregisseur der UFA über die Protestaktionen der Dadaistischen Bewegung in den 1920er Jahren. Auf Wahlkampfplakate für die kommunistische Partei folgen Ende der 20er Jahre die ersten satirischen Fotocollagen gegen den erstarkenden Zulauf zu den Nationalsozialisten, die sein Schaffen bis weit nach dem Ende des Dritten Reichs prägen, und ihn zu einem der gesuchtesten Widerstandskämpfer gegen die Faschisten werden lassen. Nur knapp kann er aus Berlin und später aus Prag nach London fliehen, wobei er aus dem Exil stets weiterkämpft. Heartfield schafft Gegenpropaganda, und nutzt Kunst als Waffe, um mit seinen Bildern „der Lüge ins Gesicht zu schlagen.“ 1950 kehrt er nach Berlin zurück, um in der DDR wieder als Künstler arbeiten zu können. Doch die Genossen des bürokratischen Parteiapparats wittern Spionage und misstrauen dem virtuosen Gestalter und seinen „sprechenden Bildern“ zutiefst. Beeindruckt vom unauslöschlichen Widerstandsgeist John Heartfields, und angesichts einer Demonstration von Rechtsradikalen vor dem Atelierfenster, stellt sich Stefanie ihren eigenen inneren Konflikten: Was kann sie schon dagegen tun? Johnny antwortet mit einem auffordernden: „Deine Zeit ist Jetzt!“

Umsetzung

Inspiziert von der kreativen Innovationskraft Heartfields, der spielerisch die künstlerischen Disziplinen miteinander verband, kombiniert **JOHNNY & ME** als **dokumentarischer Animationspielfilm** verschiedene filmische Gattungen. Die Schauspielerin Stefanie trifft im Atelierraum des **Realfilms** auf den in **Stopp-Motion** animierten Papp-Johnny, der ihr seine ebenfalls in Stopp-Motion animierten Erinnerung in Flashbackszenen erzählt. Die Partei-Genossen sind **Stabpuppen**, die ihrem realem Vorbild entsprechend, von jemand anderem „ferngesteuert“ werden. Die Dokumente wiederum sind Kopien der **Originalakten**, und Handlung und Dialog entsprechen der für einen Dokumentarfilm typischen **präzisen Recherche**.

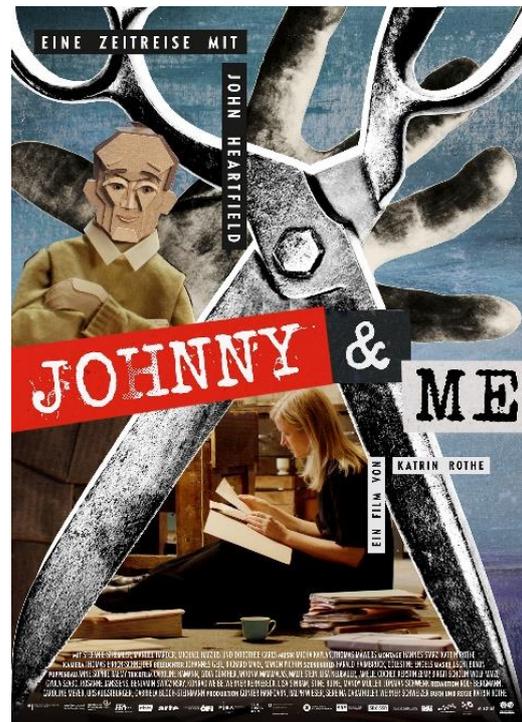
Ausgangspunkt der Filmhandlung ist der 1950 für die Zentrale-Partei-Kontroll-Kommission der DDR von John Heartfield **selbstgeschriebene Lebenslauf**, der von Stefanie, in kleine Abschnitte zerschnitten und mit Fotografien angereichert, an einer Wäscheleine aufgehängt wird. Dieser greifbare **Zeitstrahl** erlaubt kleine **Rückblicke** auf Heartfields Leben, die von der Begegnung von Stefanie und Johnny im Atelier gerahmt werden. Die angepasste Grafikerin mit Burnout ist fasziniert von der rebellischen Energie des Widerstandskämpfers. In ihrer Beziehung gewinnt der verstorbene Künstler die Bedeutung einer Vorbildfigur, die eine Hilfestellung in der Beantwortung universeller Sinnfragen, und ganz konkreter Probleme geben kann: Was tun gegen eine Demonstration von Neonazis?

Dabei findet die Reise in der Zeit nicht nur in die Vergangenheit Heartfields statt, die im drohenden Aufstieg einer radikalen rechtsextremen Gesinnung erschreckend unsere heutigen Realität gleicht. Im Zeittunnel in die Wunderwelt des Ateliers fällt Stefanie, und mit ihr das Publikum, zurück in eine Zeit der **greifbaren Materialien und analogen Gestaltungsmittel**, wie Pappe, Papier, Stift, Schere, Schreibmaschine, Karteikästchen, Tageszeitungen, Magazine, Fotografien, Briefe und Tonbandaufnahmen. Die Materialien bezaubern nicht nur Stefanie, sondern verleihen dem Film eine **haptische Komponente**, bei der die Stofflichkeit der einzelnen Materialien beinahe greifbar wird. Dies wird auch auf der Tonebene aufgegriffen, wenn etwa die Schreibmaschine der Parteigenossin klappert, das leichte Rauschen die Qualität von **Originaltonbandaufnahmen** unterstreicht, oder der Schnitt einer Schere durch Papier akustisch in Szene gesetzt wird.

1. Erwartungen

Seht euch das Plakat zum Film JOHNNY & ME – EINE ZEITREISE MIT JOHN HEARTFIELD an. Stellt Vermutungen zu den folgenden Fragestellungen an und tauscht euch in Partnerarbeit über eure Antworten aus:

- ❖ Wie sind folgende Elemente dargestellt und welche Wirkung hat dies auf euch:
Die Schere / Die Hand / Die Schrift
Der Mann / Die Frau
- ❖ Welcher Gattung würdet ihr den Film zuordnen? (z.B. Spielfilm, Dokumentarfilm, Experimentalfilm, Kurzfilm, Reportage, Animationsfilm?) Warum?
- ❖ Beschreibt anschließend in einem Satz, was ihr aufgrund des Plakats von diesem Film erwartet!



2. Begriffsklärung

Definiert folgende Begriffe zunächst spontan in eigenen Worten:

- Kunst _____
- Dadaismus _____
- Propaganda _____
- Politik _____
- Faschismus _____
- Kommunismus _____
- Sozialismus _____
- DDR _____
- Demokratie _____

Tauscht euch anschließend im Plenum aus und klärt gegebenenfalls Unsicherheiten. Recherchiert bei Bedarf die Definition einzelner Begriffe.

HINWEIS FÜR DIE FILMSICHTUNG: Der Ausgangspunkt des Films ist der 1950 von John Heartfield geschriebene Lebenslauf für die ZPKK (Zentrale-Partei-Kontroll-Kommission) der Partei SED in der DDR. Daher werden einzelne Abschnitte aus seinem Leben rückblickend von diesem Zeitpunkt aus erzählt und immer wieder in die 1950er Jahre zurückgesprungen.

1. John Heartfields Leben

Der Ausgangspunkt des Films ist der 1950 von John Heartfield geschriebene Lebenslauf für die ZPKK (Zentrale-Partei-Kontroll-Kommission) der Partei SED in der DDR. Die Grafikerin Stefanie zerschneidet John Heartfields Lebenslauf, während sie sich mit ihm unterhält, und springt je nach den zitierten Dokumenten in der Zeit.



Arbeitsaufträge:

- ❖ Ordnet in Partnerarbeit die Stationen aus John Heartfields Lebenslauf den passenden Filmstills zu (Anhang 1+2). Dafür könnt ihr die Blätter zerschneiden, und neu zusammenfügen, oder aber die Bilder nummerieren, um sie mit den jeweiligen Textabschnitten in Verbindung zu bringen.
- ❖ Auf der Internetseite <https://www.johnheartfield.de/kosmos-heartfield#239226> findet ihr John Heartfields Leben in drei Etappen unterteilt:
 1. Der Weg zur Fotomontage
 2. Flucht und Exil
 3. Rückkehr aus dem Exil

Sucht euch als Kleingruppe eine der drei Etappen aus und schaut, lest und hört die Dokumente zu seinem Leben. Sucht euch eine bezeichnende Anekdote für diesen Lebensabschnitt aus.

- ❖ Findet nun zu „eurem“ Lebensabschnitt ein prägnantes Bild/Bucheinband/Fotomontage von John Heartfield. Dazu könnt ihr die „Zeitstrahlsuche“ auf der Seite **Heartfield Online** verwenden. (<https://heartfield.adk.de>) Jedes Bild sollte möglichst treffend Heartfields Haltung und Motivation in diesem Lebensabschnitt vermitteln.
- ❖ Stellt anschließend eure Etappe, die Anekdote und das Bild im Klassenplenum vor. Beschreibt jeweils die gesellschaftspolitische Lage und wie sich John Heartfields Haltung dazu in seiner künstlerischen Arbeit widerspiegelt.
- ❖ Folgende Fragestellungen können euch dabei behilflich sein:
 1. Der Weg zur Fotomontage:
 - Welche Erkenntnisse zur Bildsprache ebneten den Weg zur Fotomontage?
 - Was wollte Dada?
 - Warum ist die Fotomontage für ein Wahlplakat bestens geeignet?
 2. Flucht und Exil:
 - Woher stammen die Fotografien, die Heartfield vorwiegend in diesen Montagen benutzt?
 - Welche Wirkung erzielte die Kombination Foto – Text?
 - Was macht Heartfields Arbeiten so gefährlich für die Nationalsozialisten?
 3. Rückkehr aus dem Exil:
 - Was ist das größte Problem bei der Rückkehr nach Deutschland?
 - Warum passt sich Heartfield immer mehr der Obrigkeit an?
 - Welchen Wunsch hat er für sich und sein Werk?

2. Geschichte(n) erzählen

a) Seht euch das Filmstill an und beschreibt, ausgehend vom Bild und übertragen auf die Filmhandlung, welche verschiedenen Elemente den Film in die Filmgattung *Dokumentarischer Animations Spielfilm* einordnen!



Überlegt euch dabei:

- ❖ Wie hätte ein *Biopic*, also ein Spielfilm über das Leben von John Heartfield ausgesehen, und welche Wirkung hätte er im Vergleich zum Film *JOHNNY & ME* erzielt?
- ❖ Wie hätte ein reiner Dokumentarfilm bzw. ein reiner Animationsfilm ausgesehen, und welche Wirkung hätte er erzielt?

Stellt nun Vermutungen darüber an, warum die Regisseurin die verschiedenen Filmgattungen miteinander verwoben hat. Argumentiert mit eurem Wissen über das Leben von John Heartfield und einer möglichen Absicht der Regisseurin.

b) „Geschichte“ ist ein Begriff, der mit zwei Bedeutungen verknüpft ist: zum einen bezeichnet er einen historischen Entwicklungsprozess, zum anderen eine Erzählung. Das heißt, es verstecken sich zwei gegensätzliche Konzepte darin: zum einen erwarten wir, etwa wenn es um die „Geschichte Deutschlands“ geht, historische Fakten. Zum anderen akzeptieren wir nach dem bekannten „Es war einmal...“ frei erfundene Handlungsstränge.

- ❖ In wie weit spielen beide Bedeutungen des Begriffes „Geschichte“ in *JOHNNY & ME – EINE ZEITREISE MIT JOHN HEARTFIELD* eine Rolle?
- ❖ Aus welcher Perspektive(n) wird auf John Heartfields Leben und die Geschichte des 20. Jahrhunderts geblickt? Aus der Perspektive von John Heartfield • der Grafikerin Stefanie • der Regisseurin Katrin Rothe • von Genosse Jobst und Genossin Geffel aus dem DDR-Politbüro • oder aus mehreren unterschiedlichen Perspektiven
- ❖ Was meint ihr: In wie weit können historische Ereignisse objektiv wiedergegeben werden?
- ❖ Welche Rolle spielt der eigene Standpunkt?

Lest anschließend auf Seite 10 und 11 im Regieinterview einige Gedanken der Regisseurin Katrin Rothe über die filmische Umsetzung ihrer Zeitreise mit John Heartfield.

NACHGEFRAGT - Interview mit der Regisseurin von JOHNNY & ME – EINE ZEITREISE MIT JOHN HEARTFIELD
Fragen der Autorin Antje Knapp (A.K.) an die Filmemacherin Katrin Rothe (K.R.) im Mai 2024.

A.K.: Du arbeitest in deinem Film mit vielen Dokumenten aus Archiven. Wo hast du all die Dokumente über John Heartfield gefunden?

K.R.: Vor allem in Archiven: Im Bundesarchiv gibt es zum Beispiel eine eigene Abteilung für das Parteiarchiv der SED, die Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR (SAPMO). Die SED war die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, die in der DDR alleine regierte. Es ist also nicht John Heartfields Stasi-Akte, die im Film vorkommt, sondern seine sogenannte „ZPKK“-Akte. Das sind die Unterlagen der Zentralen-Partei-Kontroll-Kommission (ZPKK), die ich in diesem Archiv gefunden habe. Darüber hinaus gibt es noch weitere Dokumente aus ausländischen Archiven, zum Beispiel vom britischen Geheimdienst. Diese Dokumente sind digitalisiert und online im NATIONAL ARCHIVE UK zu finden. Um den Menschen John Heartfield selbst besser zu verstehen, haben wir auch in einem umfassenden Briefarchiv in der Akademie der Künste Berlin gestöbert. Und ich schaute mit Dokumentarfilme mit John Heartfield und Zeitzeugen an, suchte nach Aussagen von Menschen, die ihn noch persönlich kannten. All das ist in meinen Film eingeflossen. Für unsere Dreharbeiten haben wir natürlich keine echten Dokumente benutzt, sondern Kopien angefertigt und original altes Papier besorgt, damit wir mit dem Material spielen und es zerschneiden konnten.

A.K.: Der Film erzählt aus einer rückblickenden Perspektive der 1950-er Jahre. Wie kam es dazu?

K.R.: Ich fand das spannend, denn es ist eine eher unbekannte Zeit aus John Heartfields Leben. Er musste nach dem Krieg, 1950/51, dieses Parteiausschlussverfahren durchstehen. Da wurde er einem Verhör unterzogen und musste in einem Lebenslauf eine Art Rechenschaft über sein bisheriges Leben ablegen. Er lässt natürlich auch Sachen weg, der Lebenslauf ist ja für die Partei geschrieben – und John Heartfield ist nicht naiv, er weiß, was er aufschreiben kann und was nicht. Deshalb war der Lebenslauf allein nicht ausreichend und musste mit anderen Erzählungen abgeglichen werden. Um diesen Vorgang auch im Film selbst zu zeigen, haben wir den Lebenslauf buchstäblich zerschnitten, und mit anderen Berichten und Überlieferungen aufgefüllt. Wir, die Zuschauer, blicken sozusagen mit ihm zusammen zurück auf sein ereignisreiches Leben.

A.K.: Warum war man in der DDR so misstrauisch gegenüber einem Widerstandskämpfer?

K.R.: Gute Frage! Dieses Parteiausschlussverfahren hat sich mir am Anfang auch gar nicht erschlossen. Warum kriegt ein überzeugter Kommunist solche Probleme, wenn er in die sozialistische DDR zurückkommt? Was man sich klar machen muss: Dieses Verfahren fällt in die Anfangszeit des Kalten Kriegs. Auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs gab es eine große Nervosität gegenüber den Widerstandskämpfern – die ja oft ihr Leben im Kampf gegen die Nazis riskiert hatten. Und dass dabei gerade sehr verdiente Menschen wie John Heartfield Probleme bekommen, zeigt ein generelles Misstrauen – ja, sogar eine Angst vor guter Kunst und starken Bildern. Man hat Bilder und Kunst zu kontrollieren, im Übrigen auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs. Während der Arbeit wurde mir mehr und mehr bewusst, dass ein Film über John Heartfields Leben auch ein Film über Zensur und die enormen Kraft von Bildern und Kunst ist. Darauf habe ich mich dann konzentriert.

A.K.: Wann hast Du entschieden, dass John Heartfield als Pappfigur aufersteht und selbst durch den Film führt?

K.R.: Ich mag es lieber, wenn jemand selbst zu Wort kommt, als wenn über ihn berichtet wird. Es war schon früh klar, dass es im Film eine Grafikerin gibt, die alte Dokumente und Fotoschnipsel anfasst. Hände hantieren mit einer Schere – so wollte ich das Gestalten spürbar machen, das Tun, das Machen. Dann gab es dieses Gedankenspiel: „Was würde John Heartfield wohl dazu sagen?“. Man hätte mit einem Schauspieler arbeiten können. Aber es war eigentlich viel naheliegender, dass John Heartfield aus dem

Material selbst entsteht. Das Spielerische ist ein wichtiger Aspekt von John Heartfields künstlerischer Arbeit. Als Dadaist hat er Kunstgattungen miteinander vermischt, Grafik, Fotografie, Puppenspiel und Performance-Kunst. Durch diese Vermischung hat er viel Neues erfunden. Und: Er hat die Trickfilmabteilung der UFA (eine der ältesten Filmfirmen Europas mit Sitz in Deutschland) mit aufgebaut. Deshalb verbindet mein Film all dies spielerisch miteinander – und nähert sich damit auch John Heartfields dadaistischer Seele. Mein Spiel der Materialien und Kunstgattungen hat aber immer ein erzählerisches Ziel, es ist nicht beliebig

Was John Heartfield im Film als Trickfigur sagt, sind fast alles originale Aussagen von ihm. Wir geben seine Sätze nicht wortwörtlich wieder, aber die Inhalte stimmen sachlich überein. Natürlich muss das Ganze recherchiert und immer abgeglichen werden, wie es wirklich gewesen ist. Bei einem Dokumentarfilm gehen die Zuschauer ein Vertrauensverhältnis mit der Regisseurin ein. Es muss für alle Behauptungen Belege geben. Nur in drei Szenen gehe ich bewusst über die historischen Aussagen hinaus: Bei den zwei Telefonaten zwischen Stefanie und ihrem Chef und bei der Demonstrationsszene. Bei letzterer habe ich mich von einer sehr emotionalen Rede John Heartfields anlässlich seiner Ausstellungseröffnung in Frankfurt am Main in den 50er Jahren inspirieren lassen. Er flippte aus als es um die erneute Kriegsgefahr und das Erstarken der Rechten nach dem Zweiten Weltkrieg ging.

Das alles ist im Rahmen eines Mischformates zwischen Dokumentar- Trick- und Spielfilm möglich.

A.K.: Aus wessen Perspektive wird der Film erzählt?

K.R.: Ich glaube, ‚multiperspektivisch‘ ist hier das richtige Wort. Einer einzigen Perspektive könnte man einfacher folgen, aber es gibt eben nicht nur die eine Wahrheit. Es gibt verschiedene Sichtweisen und Interpretationen von Geschichte aus verschiedenen Zeiten. Wenn ich frage: „Was war John Heartfield für ein Mensch?“ – dann findet man darauf keine schlichte Antwort. In den 1920-er Jahren, während der Weimarer Republik, hat er sich anders verhalten als in den 1930-er Jahren, als die Nazis an die Macht kamen. Menschen müssen immer im Kontext ihrer Zeit gesehen und bewertet werden. Und selbst da gibt es verschiedene Sichtweisen, wie zum Beispiel die Ost- und Westperspektive. Ich selbst bin in der DDR aufgewachsen und habe also zwei völlig verschiedene Systeme miterlebt. Ich finde es wichtig, anzuerkennen und auszuhalten, dass es verschiedene Sichtweisen gibt und immer geben wird. Man kann sich an die Wahrheit nur annähern, wenn man verschiedene Seiten anhört. Das ist wichtig – denn es ist das Gegenteil von Diktatur, wo nur eine Meinung zulässig ist.

A.K.: Wie lange hast Du an dem Film gearbeitet?

K.R.: Seit 2018 habe ich recherchiert, 2019 das Konzept geschrieben, 2020 den Stoff weiterentwickelt und erste Designs kreiert 2021/22 den Film produziert, 2023 dann noch den Ton, also die Endproduktion, gemacht. Das klingt lang – aber für einen so aufwendigen Trickfilm ist das schnell. Ein Animator animiert im Schnitt zum Beispiel sechs Sekunden pro Tag. Bei meinem Film waren etwa acht Monate lang sieben Gestalter*innen und Animator*innen im Studio am Werk.

A.K.: Was ist Deine persönliche Motivation, ein so arbeitsintensives Projekt zu beginnen?

K.R.: Es ging mir darum, den Künstler und Aktivist John Heartfield, der leider in Vergessenheit geraten ist, einer jüngeren Generation näher zu bringen. Ich habe gehaut, dass sein Leben und sein Werk in unserer Zeit wieder wichtig sind. So ein Ziel motiviert.

A.K.: Was möchtest Du jungen Leuten mit auf den Weg geben?

K.R.: Das sind genau die Botschaften, die im Film stecken: „Du kannst sie verändern diese Welt!“ Ich glaube, man darf sich nicht zu sehr durch die Vergangenheit irritieren lassen, sondern sollte im Jetzt tätig sein. Und das mit einem reinen Gewissen vor sich selbst.

1. Kunst als Waffe

Hier seht ihr ein Filmstill aus JOHNNY & ME, auf dem ein Bild von John Heartfield animiert wurde. Es dient als Beispielbild, **die folgenden Aufgaben beziehen sich jedoch auf das Originalbild „Göring der Henker des Dritten Reichs“ von John Heartfield.** Ihr findet es, wenn ihr auf der Startseite des Online-Katalogs <http://www.heartfield.adk.de/> den Suchbegriff „Reichstagsbrand“ eingibt, oder direkt auf <http://www.heartfield.adk.de/node/3579>.



a) Bildbeschreibung

Was und wer ist zu sehen? Beschreibt den *Bildinhalt*.

b) Bildanalyse

Wie ist das gemacht? Beschreibt, welche *bildnerischen Mittel* Heartfield für die einzelnen Elemente dieses Bildes eingesetzt hat.

c) Bildinterpretation

Welche *Bedeutung* hat das Bild? Für eine Interpretation des Bildes braucht ihr Hintergrundwissen. Informiert euch auf der Seite „Lebendiges Museum Online“ des Deutschen Historischen Museums über die Hintergründe des Reichstagsbrand 1933:

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/etablierung-der-ns-herrschaft/reichstagsbrand.html>

<https://www.dhm.de/lemo/bestand/objekt/nsdap-der-reichstag-in-flammen-1933.html>

und über die Person Hermann Göring:

<https://www.dhm.de/lemo/biografie/hermann-goering>

Schreibt anschließend eine Bildinterpretation, indem ihr die Elemente des Bildes und die verwendeten bildnerischen Mittel mit den inhaltlichen Informationen in Bezug setzt. Folgende Fragen können euch dabei behilflich sein:

Welche neue Bedeutung erreicht Heartfield mit der Kombination der einzelnen Elemente? Wann, wo und in welchem Zusammenhang wurde das Bild publiziert und mit welcher Absicht? Welche Wirkung hat das Bild? Wie wird seine Kraft erreicht? Welche Bedeutung hat der Titel des Bildes für die Deutung?

d) Einordnung

Auf den beiden oben genannten Informationsseiten zum Reichstagsbrand wird sowohl die „NS-Propaganda“, als auch die „Gegenpropaganda der politischen Linken“ beschrieben. Begründe, warum sich das Bild „Göring der Henker des Dritten Reichs“ dem Oberbegriff „Propaganda“ zuordnen lässt?

e) Original und Animation

In Johnny & Me wurde die Montage von John Heartfield animiert, das heißt „zum Leben erweckt“ (lat.: animare=zum Leben erwecken). Wie verändert sich die Wirkung des Bildes durch die filmische Animation?

2. Kunst und Politik

Im Folgenden findet ihr eine Auswahl von Künstler*innen, die sich in ihren Werken in Form von Gemälden, Illustrationen, Fotomontagen, Plakaten, Graffitis, und Installationen zu wichtigen politischen Themen positionieren. Neben bekannteren Namen findet ihr auch Künstler*innen, die es für viele noch zu entdecken gilt. Zu jedem Namen findet ihr die Angabe eines beispielhaften Werkes oder einer Ausstellung, die sich zum genannten Thema äußert.

- a) Erstellt in Partnerarbeit oder Kleingruppen ein Referat über eine*n der Künstler*innen. Arbeitet heraus, wie sich der*die Künstler*in zum jeweiligen politischen Thema äußert und was dabei seine*ihre Position ist, und verdeutlicht anhand eines beispielhaften Werks und seiner Rezeption, seine*ihre ästhetische Strategie.
- b) Präsentiert eure Referate im Klassenplenum.
- c) Debattiert mit euren Argumenten:
Was können Kunstwerke eurer Meinung nach bewirken?
Fällt ein Bild, das politisch Stellung bezieht, immer unter den Oberbegriff „Propaganda“?

Pablo Picasso – Frankreich, Spanien, Maler (GUERNICA - *Krieg*) <https://www.swr.de/swrkultur/kunst-und-ausstellung/warum-picassos-gemaelde-guernica-nicht-den-luftangriff-auf-guernica-zeigt-100.html>

Faith Ringgold – USA, Malerin, Quilt-Knüpferin (THE FLAG IS BLEEDING - *Rassismus*)
<https://www.monopol-magazin.de/faith-ringgold-stirbt-mit-93-jahren?slide=1>

Ai Weiwei – China, Multimedialer Installationskünstler (REMEMBERING –*Meinungsfreiheit/ Staatliche Kontrolle*) <https://www.theguardian.com/artanddesign/2018/feb/15/ai-weiwei-remembering-sichuan-earthquake>

Banksy – Urban Artist (KISSING COPPERS – *LGBTIQ+*) <https://banksyexplained.com/kissing-coppers-2004/>

Klaus Staeck – Deutschland, Plakatkünstler (NICHTS IST ERLEDIGT –*Umweltschutz*) <https://klaus-staek.de/2018/02/nichts-ist-erledigt/>

Cemile Sahin – Deutschland, Multimediale Installationskünstlerin (GEWEHR IM SCHRANK –*Krieg*)
<https://www.hessenschau.de/kultur/ausstellung-gewehr-im-schrank,audio-81144.html>

Mar Marmamoto - Mexico, Illustratorin (“No soy tuya, nie de nadie, yo soy solo de mí” - *ICH GEHÖRE WEDER DIR NOCH SONST JEMANDEM, ICH GEHÖRE NUR MIR – Gewalt an Frauen*)
<https://www.arte.tv/de/videos/113646-002-A/zeichnen-aus-protest/> video bis 08:45
<https://www.instagram.com/marmarmamoto/?hl=de>

Arthur Metz – Frankreich, Maler (ALLEGORIE DER FREIHEIT IN RUSSLAND – *Junges europäisches Lebensgefühl*) <https://www.swr.de/swrkultur/kunst-und-ausstellung/ausstellung-in-backnang-arthur-metz-malt-das-lebensgefuehl-der-millennials-100.html>
https://www.instagram.com/arthur_metz/

Cookingsections – Großbritannien, Künstlerduo (GRUNDBROT – *Ernährung in Zeiten des Klimawandels*)
<https://www.kunststrom.com/cookingsections-de.html>

3. Was kann Kunst erreichen?

Setzt euch in Form eines **Essays** oder einer **Erörterung** schriftlich mit dieser Frage auseinander. Nehmt dabei direkten Bezug zu John Heartfields Leben und Werk. Ebenso könnt ihr Aussage und Wirkung des Films **JOHNNY & ME – EINE ZEITREISE MIT JOHN HEARTFIELD** in eure Überlegungen mit einbeziehen.

Hinweise:

Der Landesbildungsserver Baden-Württemberg beschreibt den Unterschied zwischen Essay und Erörterung wie folgt: (<https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/deutsch/sprache/essay/dossiers>)

„Essay und Erörterung haben gemeinsam, dass sie den Leser überzeugen wollen, ein Thema umfassend zu betrachten und dabei sachlich zu bleiben, wobei Ironie keineswegs ausgeschlossen, sondern beim Essay erwünscht ist. [...] Der Essay ist im Gegensatz zur Erörterung keine systematische und streng analysierende Darstellung eines Themas, sondern erörtert ein Thema frei, assoziativ und bewusst subjektiv-reflektierend.“

Folgende Zitate können euch bei euren Überlegungen inspirieren:

„Die Kunst ist die Tochter der Freiheit.“
(Friedrich Schiller, 1795)

„Nein, die Malerei ist nicht dazu da, die Appartements zu schmücken. Sie ist eine Waffe zu Angriff und Verteidigung gegen den Feind.“
(Pablo Picasso, in einem Interview gegen Ende des 2. Weltkrieges)

„Die Aufgabe des Künstlers in einer gestörten Gesellschaft besteht darin, Bewusstsein für das Universum zu schaffen, die richtigen Fragen zu stellen und den Geist zu heben.“
(Marina Abramovic, 1946)



John Heartfield hat vor etwa 100 Jahren gelebt und gewirkt. Vielleicht fragt ihr euch nach dem Film **JOHNNY & ME – EINE ZEITREISE MIT JOHN HEARTFIELD** was das Ganze mit euch und eurem Leben zu tun hat. Wir leben heute, 80 Jahre nach den menschenverachtenden Taten des dritten Reichs, in einer Zeit des Wiedererstarkens des rechtsextremen Gedankenguts und demokratiefeindlicher Strömungen. Daher ist es ungeheuer wichtig für jede*n Einzelne*n, sich darüber bewusst zu werden, in welcher Gesellschaft sie*er leben will, und was man selbst dafür tun kann.

1. Johnny & Stefanie

Stefanie hat ein Burnout, weil sie in ihrem kreativen Beruf von Vorgaben und Richtlinien ausgebremst wird, und sie sich nicht mit ihrem Standpunkt und ihrer Haltung zur Welt frei ausdrücken kann.



Sie fühlt sich als Hampelmann, scheinbar machtlos den Launen ihres Arbeitgebers ausgeliefert. Sie wäre gerne wie John Heartfield, mutig und unangepasst.

Kennt ihr das auch – das die Aufgaben und Probleme der Welt so groß vor einem stehen, dass man sich klein, machtlos und ohnmächtig fühlt?

Tauscht euch in Kleingruppen über folgende Fragen aus:

- Was tun bei Frust und Verzweiflung angesichts des Gefühls von Ohnmacht?
- Wie kann man heutzutage aktiv für seine politische Meinung eintreten?
- Mit wem kann man sich zusammenschließen, wenn man nicht alleine aktiv werden will?
- Habt ihr Vorbilder – wenn ja, welche?

2. Mein Standpunkt

John Heartfield konnte kraftvoll künstlerisch und politisch arbeiten, weil er einen eigenen unverrückbaren Standpunkt hatte: Nein zu Krieg und einer menschenverachtenden faschistischen Diktatur! Was ist deine Meinung? Wie stehst du zu den einzelnen gesellschaftlichen Aufgaben unserer Zeit?

- a) Überlegt zunächst in Partnerarbeit, welches innen- oder außenpolitische Thema euch am meisten unter den Nägeln brennt. Folgende Begriffe können euch inspirieren, es kann aber auch ein Thema sein, das hier nicht genannt wird.



- b) Formuliert anschließend einen Satz oder eine Forderung zu diesem Thema, die eurer Überzeugung entspricht. Wie ihr seht, gibt es sowohl positive, als auch negative Begriffe. Euer Satz kann sich also für oder gegen etwas richten. Schreibt den Satz auf ein DIN A4 Blatt, ähnlich einem Transparent für eine Demonstration.



- c) Präsentiert euren Satz im Klassenplenum.
- d) Überlegt anschließend in Kleingruppen:
- Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr eure Überzeugung in der Klasse präsentiert habt: War dies ein gutes Gefühl, weil ihr eure Meinung mitteilt, oder ein beklemmendes Gefühl, weil ihr bestimmte Aussagen oder Handlungen eurer Mitschüler*innen befürchtet?
 - Habt ihr eure Meinung frei ausgesprochen, oder sie für euch behalten, und euch mit eurem Plakat lieber einer vorherrschenden Meinung angepasst?
 - Wie würdet ihr das Gesprächsklima in eurer Klasse beschreiben:
 - sehr entspannt offen für unterschiedliche Meinungen
 - eher angespannt intolerant gegenüber anders Denkenden
 - Gibt es bestimmte Themen, die in eurer Klasse schwer ansprechbar sind? Welche? Woran liegt das?
 - Was müsste sich ändern, damit die Gesprächsatmosphäre entspannter wird?

3. Johnny & Me

John Heartfield hat seine Fotomontagen als politische Satiren gegen die Nationalsozialisten eingesetzt. Auf den Titelblättern der Arbeiterzeitung gingen seine klaren Aussagen und einprägsamen Bilder sozusagen viral. Das war schon so etwas wie Social Media in den 1930er Jahren!

Heute spielen Social-Media-Kanäle eine große Rolle in der politischen Einflussnahme. Vor allem rechtsextreme Ideologien werden vermehrt über die Plattform TikTok, aber auch auf Youtube und Instagram bereits unter Kindern und Jugendlichen verbreitet. In der deutschen Parteienlandschaft sticht vor allem die rechte AFD durch viele jugendliche Follower auf TikTok hervor. Dabei werden statt deutlich erkennbaren politischen Themen, Flirttipps, Tipps zum Mannsein und zum Freunde finden geteilt, immer subtil mit rechter Propaganda versetzt.

Was würde jemand wie John Heartfield daraus machen? Er würde versuchen diese Welt zu verändern. Vielleicht mit Gegenpropaganda? Das könnte vielleicht so aussehen:



Nähere Informationen zur Nutzung von TikTok als Radikalisierungsplattform findet ihr hier:

<https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/tiktok-rechtsextreme-100.html>

oder hier:

<https://www.bpb.de/lernen/bewegt-bild-und-politische-bildung/themen-und-hintergruende/lernen-mit-und-ueber-tiktok/524159/todeslisten-hatefluencer-innen-und-rechtsextreme-mobilisierung-auf-der-plattform/>

Eine intensive Recherche des Teams des funk-kanals „Die da oben“ findet ihr hier:

(funk ist das Content-Netzwerk von ARD und ZDF)

<https://presse.funk.net/presse-meldung/die-da-oben-warum-die-afd-so-stark-auf-tiktok-ist/>

<https://www.funk.net/playlist/politik-meinung-5346/warum-erreicht-die-afd-auf-tiktok-so-viele-leute-1939276>

4. Du kannst sie verändern diese Welt!

Arbeitsauftrag: **Werdet aktiv - analog und digital!** Gestaltet ein (humorvolles) Bild mit (politischer) Aussage, dass eure Beobachtung bzw. Forderung aus Aufgabe 2 bildhaft verdeutlicht. Dabei geht es nicht um eine wortwörtliche Wiederholung, sondern um eine bildnerische Gestaltung zum Thema. Präsentiert euch eure Werke anschließend in Form einer analogen Ausstellung oder digitalen Projektion, und besprecht gemeinsam Aussage und Wirkung.

Kreiert eine politisch-satirische Bild-Message. Dabei könnt ihr sowohl

- analog oder
- digital arbeiten, oder
- analoges und digitales arbeiten kombinieren.

Erstellt eine der folgenden bildgestalterischen Arbeiten:

- Ein Plakat (Karikatur, Fotocollage, Zeichnung, Gemälde, Graphische Illustration,...)
- Ein meme
- Ein TikTok Video (original oder als Duett/Stitch mit Bezugnahme zu einem bestehenden Video)

Für das analoge Arbeiten braucht ihr folgende Materialien: Papier, Karton, Schere, Klebstoff, Farben, Bilder und Berichte aus der Tageszeitung, dem Internet, (online-) Magazinen, Wahlplakate oder Info-Flyer. Digital steht euch die Bildersuche des Internets und verschiedene Möglichkeiten der Bildbearbeitung zur Verfügung. Kostenlos könnt ihr zum Beispiel mit <https://www.canva.com/create/memes/> arbeiten.

Lasst euch bei eurer gestalterischen Arbeit von John Heartfields Gedanken inspirieren!

Ein Poster muss so leicht zu lesen sein, wie ein Verkehrszeichen.

Mit Bildern der Lüge in die Fresse schlagen. Man muss etwas tun!

Ein Foto – eine einprägsame Textzeile. Wie amerikanische Reklame!

Das Bild wird nicht sprechen – es wird schreien!

Pro ist schwieriger, contra ist einfacher, weil man da einen Widerspruch erzeugt.

Wenn ein Bild erst mal in der Welt ist, kriegt man es nicht mehr weg. Vor allem, wenn es lustig ist.



1. Rechtsextremismus an der Schule

a) Zum Beispiel Burg in Brandenburg

Im April 2023 haben ein Lehrer und eine Lehrerin aus der Kleinstadt Burg in Brandenburg einen Brandbrief veröffentlicht, der beschreibt, wie rechtsextremes Gedankengut in ihrer Schule unbehelligt verbreitet werden kann, und es zu Anfeindungen gegen Schüler*innen und Lehrer*innen kommt, die sich dem entgegenstellen.

Informiert euch über die Geschehnisse:

Den Brandbrief findet ihr hier: <https://innn.it/brandbrief>

Einen Bericht des ZDF- Länderspiegels hier:

<https://www.zdf.de/politik/laenderspiegel/rechtsextremismus-an-brandenburger-schule-100.html>

b) Macht eine Bestandsaufnahme an eurer Schule

Überlegt in Kleingruppen, wie ihr die Situation an eurer Schule erlebt:

- Sind euch in eurer Schule rechtsextreme Symbole oder Aussagen aufgefallen?
 nein, noch nie das kommt ab und zu vor ja, das passiert häufiger
- Wenn ja, wie und wo manifestieren sie sich?
- Werden in Chatgruppen rechtsextreme Memes, Lieder oder vermeintliche Witze geteilt?
- Gibt es Anfeindungen gegenüber bestimmten Schülergruppen aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Religion oder ihrer (politischen) Ansichten?
- Gibt es einen offenen Meinungs Austausch über unterschiedliche Ansichten, oder herrscht ein Klima des Unbehagens vor, die eigene Meinung auszusprechen?
- Werden bestimmte Themen ganz verschwiegen?
- Wie fühlst du dich selbst in diesem Zusammenhang an deiner Schule – fällt es dir leicht, deine Meinung auszusprechen und hast du das Gefühl, sie wird respektiert, oder behältst du deine Gedanken meist für dich, weil du eine negative Reaktion befürchtest?

c) Entwerft Handlungsmöglichkeiten

Denkt euch gemeinsam Strategien aus, um eure Null-Toleranz gegenüber Diskriminierung und rechtsextremem Gedankengut auszudrücken. Eine gute Vorbereitung auf verschiedene Situationen hilft dabei, im Überraschungsmoment handeln zu können. Was tun bei unpassenden Sprüchen oder Bildern in Chat-Gruppen? Wie reagieren bei diskriminierenden Aussagen und Anspielungen? Wie verhalten bei rechten Schmierereien? Wie sich gemeinsam organisieren, um die Schulleitung zum Handeln zu bewegen? Stellt eine Liste von Handlungsmöglichkeiten zusammen, und vereinbart gegenseitige Hilfestellungen.

Ein kreatives Beispiel findet ihr hier:

„Putzen gegen Neonazis“: eine Rentnerin übermalt rechte Parolen kreativ und stellt die Ergebnisse in einer Ausstellung aus. Seht euch die Bildergalerie an und lasst euch inspirieren!

<https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/208782/putzen-gegen-neonazis/>

d) Hilfe, es geht nicht weiter

Die beiden Lehrer*innen aus der Schule in Burg haben einige Monate nach der Veröffentlichung der Verhältnisse an ihrer Schule und der Forderung nach Veränderung die Kleinstadt verlassen. Sie fühlten weder im Lehrerkollegium, noch in der Stadtverwaltung die nötige Unterstützung, um sich in diesem Umfeld des offenen rechtsextremistischen Gedankengutes sicher zu fühlen. Wenn ihr auch das Gefühl habt, mit eurer Meinung alleine in einem feindlich gesinnten Umfeld zu stehen, dann begeben euch nicht in Gefahr, sondern sucht zunächst Hilfe bei einem professionellen Hilfezentrum in eurer Nähe. Um Hilfe zu bitten, ist kein Zeichen von Schwäche, sondern es bedeutet, dass man nicht bereit ist, aufzugeben. Anlaufstellen findet ihr in jedem Bundesland. Eine Auflistung gibt es z.B. hier:

<https://bundesverband-mobile-beratung.de/>

<https://kompetenznetzwerk-rechtsextremismuspraevention.de/> unter INFOPORTAL

2. In welcher Gesellschaft will ich leben?

Was in den Schulen geschieht, spiegelt die Gesellschaft wider, in der sie verankert sind. Wenn ihr gemeinsam überlegt, was euch für das Zusammenleben und -lernen an eurer Schule wichtig ist, so beschreibt ihr auch die Gesellschaft, in der ihr leben wollt.

- Arbeitet in Kleingruppen zusammen. Zunächst sollte jede*r individuell drei Begriffe aufschreiben, die ihm*ihr für das Zusammenleben in einer Schulgemeinschaft wichtig sind. Tragt die Begriffe auf einem Plakat zusammen, und überlegt, ob ihr die Wichtigkeiten eurer Mitschüler*innen teilt.

- Erarbeitet anschließend für die Begriffe förderliche Maßnahmen für den Schulalltag. In welchem Umfeld fühlt ihr euch wohl und wie wollt ihr selbst behandelt werden? Wie kann das Miteinander so geregelt werden, dass die Bedürfnisse Berücksichtigung finden? Haltet eure Ideen und Vorschläge auf dem Plakat fest.

- Stellt das Plakat mit euren Ideen im Plenum vor. Diskutiert die einzelnen Vorschläge. Auf wie viele Maßnahmen oder Regeln könnt ihr euch alle einigen, die das Miteinander in eurer Schule verbessern?

- Stellt euren Maßnahmenkatalog dem Schulrat vor und überlegt, welche der Vorschläge sich an eurer Schule in die Tat umsetzen lassen.

3. Glossar Game

Führt den Wissenstest rund um Begriffe des Rechtsextremismus auf der Seite der Bundeszentrale für politische Bildung durch. Wie gut kennt ihr euch aus?

<https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/259610/glossar-game/>

Stop-Motion in Johnny & Me

In einem Animationsfilm werden unbewegte Bilder lebendig. Es gibt viele verschiedene Techniken, die zur Anwendung kommen. Am geläufigsten ist natürlich 3-D Computeranimationen, die ausschließlich in der digitalen Welt entwickelt werden. Vor dem Computerzeitalter gab es dennoch schon Animationsfilme, die aus vielen einzelnen Zeichnungen bestehen. Diese werden so schnell abgespielt, dass unser Auge diese nicht mehr als einzelne Bilder sondern als Bewegung wahrnimmt. Dieser Effekt nennt sich ‚Trägheit des Auges‘. Um eine flüssige Bewegung wahrzunehmen brauchen wir mindestens 12 Bilder pro Sekunde.

Johnny & me wurde mittels Stop Motion animiert. Es können neben Papier und Karton auch viele andere Materialien verwendet werden, um sie die in Trickfilmen zum Leben zu erwecken: Knete, Papier, Sand, Lego und Schauspieler, sind nur ein paar Möglichkeiten. Stop-Motion Filme zu machen. Stop-Motion funktioniert genauso wie es schon der Begriff andeutet: Stop and Motion. Ein Objekt wird bewegt, und dann wird ein Foto gemacht, dieser Prozess wird mindestens 12 Mal wiederholt und um eine Sekunde Film zu produzieren.



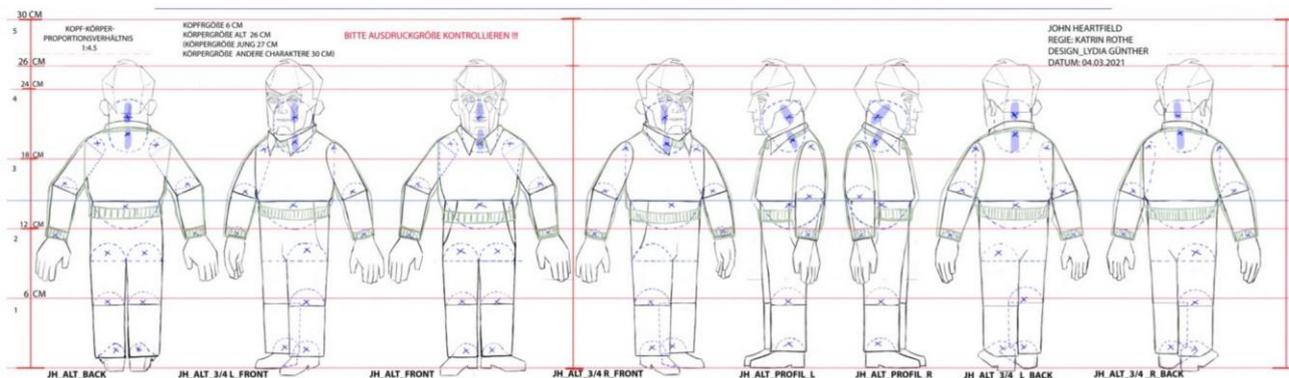
Katrin Rothes ‚Johnny & Me‘ ist ein Cut-Out-Stop-Motion Film. Man kann den Begriff Cut-out mit Legetrick übersetzen. Die Figuren und Sets bestehen zur Gänze aus vielen verschiedenen Papieren, Kartons und ein wenig Stoff für die Kleidung. Rothes Stil definiert sich über das Papier, dass in Schichten über einander gelegt ist. Die Materialität des Papiers wird durch die Beleuchtung betont, sodass die Kanten und Schatten in der

Vordergrund treten. Auf dem Foto ist zu sehen, dass die Puppe direkt auf dem Hintergrund liegt. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von 2,5D. Es ist also kein flacher Legetrick, wo die Schichten des Papiers unsichtbar sind. Hier würde man von 2D sprechen. Es ist auch kein Film mit Puppen, wie beispielsweise Wallace & Grommit oder Tim Burton, die mit modellierten Charakteren aus Silikon und Knete arbeiten. Der Begriff 3D- Animation wird für Computeranimation verwendet, die zur Gänze in der digitalen Welt entwickelt werden. Ein Beispiel dafür ist Ice Age, ein US-amerikanischer Computeranimationsfilm, der bereits sieben Fortsetzungen hat.

SPEZIAL – Animating John Heartfield von der Animatorin Birgit Scholin INFOBLATT S2

Der Großteil des Films, das heißt alle Flashback Szenen aus John Heartfields Vergangenheit wurden ausschließlich analog animiert. Dazu wurden viele Teile aus Papier ausgeschnitten, zusammengefügt, von Hand bewegt und Bild für Bild abfotografiert. Schatten und Dreidimensionalität des geschichteten Papiers sind ohne die Hilfe von Computern entstanden. Im Studio standen kleine und große Lampen hierfür.

„Johnny & Me“ ist ein Hybridfilm, denn neben den Animationsszenen gibt es auch zahlreiche Live- Action Szenen. Auch hier wurden die Animationen der John-Heartfieldfigur nicht gezeichnet und auch nicht computergeneriert, sondern mit der Stop-Motion Technik aufgenommen. Das bedeutet, dass mehrere Figuren aus Karton angefertigt wurden, die bewegliche und austauschbare Körperteile haben. Unter der Kamera wurden dann die Teile der Figur Schritt für Schritt bewegt und fotografiert.



Im Film „Johnny and Me“ könnt ihr die Papierfigur von John Heartfield auch frei im Raum stehen, gehen und sitzen sehen. Die Animation wurde nicht im Keller aufgenommen, sondern ebenfalls in einem Trickfilmstudio. Die Papierfigur liegt auf einer Glasplatte hinter der sich ein beleuchtetes blaues Papier befindet. In der Postproduktion wird das blaue Papier ‚Bluescreen‘ ausgeblendet. Mit einem Fachbegriff nennt man diesen Prozess ‚keying‘. So bleibt nur die Figur übrig, der Rest des Bildes ist transparent. So kann man die Figur auf jeden beliebigen Hintergrund legen. Damit die Illusion perfekt ist, wird im nächsten Arbeitsschritt noch ein Schatten digital hinzugefügt. Diesen Prozess nennt man Compositing.



Der digital ausgeschnittene Johnny wird dann auf die Aufnahme vom Set gelegt und in einem Programm ein Schatten generiert, der die Illusion verstärkt, dass Johnny sich wirklich in dem Raum mit der Schauspielerin befindet und sich bewegt.

Ein Animationstag aus der Perspektive einer Animatorin:

Ein Animationstag sah so aus, dass bereits morgens die Kamerafrau im Studio das Licht einrichtete. Stop-Motion Animation wird in einem vollkommen lichtdichten Raum aufgenommen, da geringe Veränderungen in der Lichtsituation große Unterschiede auf den Einzelbildern erzeugen. Die AnimatorIn muss das Drehbuch, das Storyboard und das Animatic gut kennen um die Idee hinter der Szene gut umsetzen zu können. Ein Storyboard ist ein visuelles Hilfsmittel um eine Geschichte in Bildern zu planen und darzustellen. Es enthält eine Serie von gezeichneten Bildern, welche Kameraeinstellungen, Emotionen, und Handlungen einer Szene beschreiben. Ein Storyboard besteht aus Keypositions, das heißt Schlüsselbildern des Films. Es ist ein wichtiges Element der Kommunikation zwischen den verschiedenen Teilen einer Trickfilmproduktion. Die Weiterentwicklung eines Storyboards ist ein Animatic. Es setzt die Bilder in eine zeitliche Abfolge und ist somit ein kurzes Video. Es bietet eine Grundlage für die Animation. Es enthält auch schon Sprecheraufnahmen und Geräuscheffekte und Grundlage für Bildkomposition, Rhythmus und Schlüsselpositionen und Emotionen der Figur.

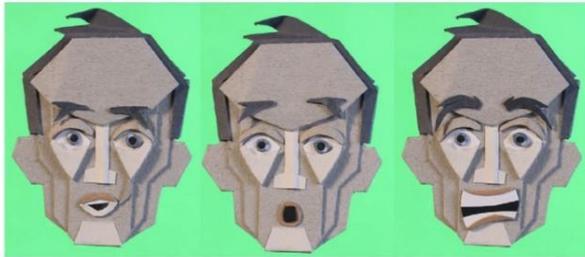


Nach einem Briefing durch die Regisseurin, mit der die AnimatorIn genau bespricht, was in der Szene wichtig ist, beginnt die eigentliche Arbeit an der Animation. Die Szenen in denen die Puppe spricht, lädt sich der AnimatorIn die Stimme des Sprechers in das Animationsprogramm und tauscht die Münder lippensynchron aus, um die Figur sprechen zu lassen. Bei Johnny& me wurden auch die Anmatics ins Trickprogramm eingeladen. Weitere Einzelteile der Figur wie die Augenbrauen sind austauschbar und teilweise nur wenige Millimeter klein. Um sie



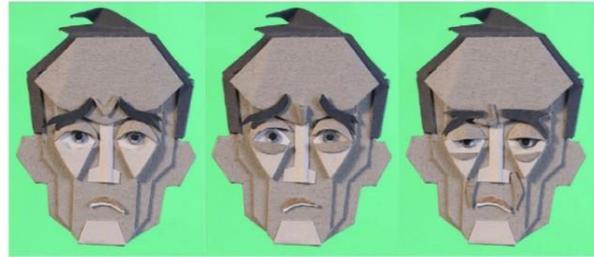
teilweise nur wenige Millimeter klein. Um sie zielgerichtet zu bewegen braucht man eine Pinzette, eine ruhige Hand und sehr viel Geduld. An einem 8 Stunden dauernden Animationstag werden nur wenige Sekunden Film aufgenommen. Je nach Komplexität der Einstellung können 4-10 Sekunden Animation pro Arbeitstag umgesetzt werden. Am Ende wird die Animation exportiert und wie oben beschrieben auf das Video neben den Szenen mit der Schauspielerin in Szene gesetzt.

surprise



überrascht erstaunt hysterisch

sadness

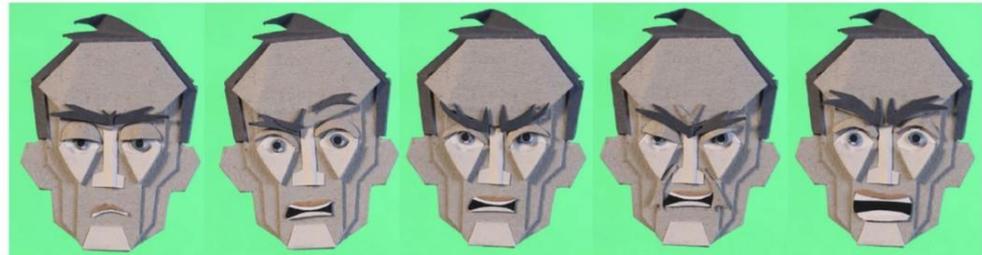


traurig niedergeschlagen müde

anger



bedrückt



genervt irritiert verärgert wütend rasend

Action Note Animation: detaillierte Animationsbeschreibung durch die Regisseurin Katrin Rothe für die Animatorin und die Kamerafrau von „Johnny&Me“

JH 20.01.04, Amerikanische, Kopf Totale, mit Arschfoto, Mund / BUCHREGAL [A012C076, Plate 75]

Action note Animation: Expressions und Posing gut. Heartfield macht aufmunternden, fast auffordernden Gesichtsausdruck. Wichtig ist, dass Zuschauer auf Elemente gelenkt wird. Probieren, ob Pupillenrichtungen für den Anfang reichen. Köpfe wie im Animatic richtig drehen in ¾ Profil links und rechts. Offen, ob gleich beim ersten „Arsch“ Kopfdrehung zum Arsch, und „Ohren“ nach rechts zum Ohr gedreht werden muss. Dynamisch enden sehr gut. (Bewegungsschnitt schließt an)

HEARTFIELD

(lustig & pffiffig)

Kennst du meine Collage vom Arsch mit Ohren?

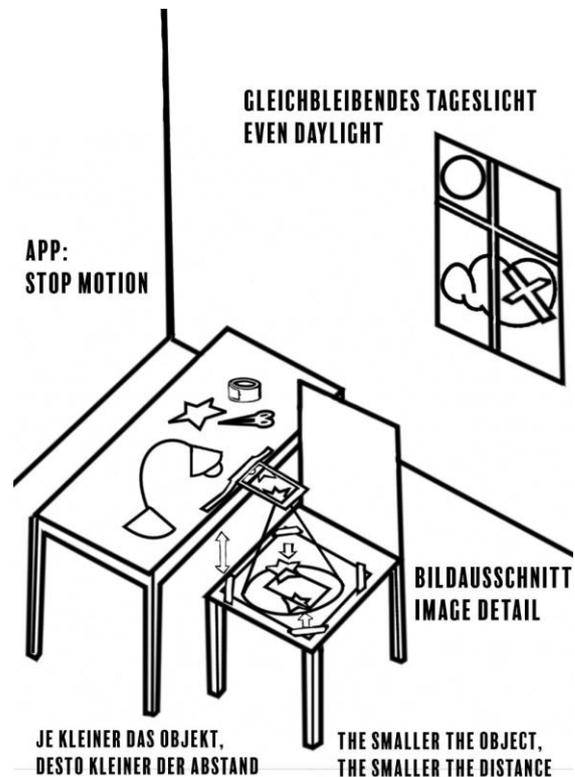


1. Aufgabenstellung Bildbeschreibung:



- Beschreibe Haupt- und Nebenfiguren.
- Was ist im Vordergrund? Was befindet sich im Hintergrund?
- Welche Requisiten kannst du entdecken?
- Warum ist der Körper von John Heartfield eine Schere?
- Aus welcher Richtung kommt das Licht?

Aufbau Stop-Motion: Inspiration für Aufgabe 2, Arbeitsblatt S2



2. Praktische Aufgabenstellung Collagenanimation mit dem Smartphone:

Was brauchst du?

- * Collagematerial
- * Ein Smartphone oder Tablet
- * Stop Motion App (Empfohlene App: Stop Motion Studio)
- * Stativ (wenn du keines zur Verfügung hast, kannst du hier auch improvisieren und die Kamera mit Klebeband auf einem erhöhten Gegenstand befestigen. Ein Hocker eignet sich gut.

Ideenfindung:

Nun versuche dich selbst als Stop-Motion KünstlerIn: Am besten schnappst du dir ein paar Magazine, Zeitschriften oder Tageszeitungen. Suche nach Bildern die dich inspirieren. Was interessiert dich am meisten? Sind es Gesichter oder Landschaften oder vielleicht beides?

Denke an die Collagen von John Heartfield! Findest du ein Foto, mit dem du eine starke Botschaft übermitteln kannst? Finde ein aussagekräftiges Bild für deine Message! Überlege dir was groß und was klein ist! Was ist im Vordergrund und was im Hintergrund. Kannst du deinem Bild eine kurze Textzeile hinzufügen, um deine Botschaft zu verstärken? Was kommt am Anfang? Wie sieht es aus, wenn du mehrere Objekte mit einander kombinierst? Verändert es die Aussage? Kannst du dir vorstellen wie sie sich bewegen? Wie kann die Aussage sich nacheinander aufbauen? Sortiere Deine Ideen nun in Anfang, Mitte und Ende.

Vorlagenerstellung

Klebe dein Collagematerial mit Uhu-Stick auf eine dünne Pappe. Wenn alles trocken ist, kannst du mit dem Ausschneiden beginnen. Wenn du möchtest kannst du mit einem Skalpellmesser arbeiten. Falls du keines hast, ist auch eine kleine, spitze Schere gut dazu geeignet. Wenn du Objekte auf der Unterlage fixieren möchtest, die aber trotzdem beweglich bleiben sollen, kannst du UHU-Patafix oder Bluetack dazu verwenden. Ein Profi-Tipp: Wenn du zwei ähnlich aussehende Objekte unter der Kamera austauschst, sieht es aus, als würde es sich verwandeln. Damit kannst du tolle Überraschungseffekte generieren.

Hast du dir eine kurze Story überlegt? Vielleicht hast du Zeit ein Storyboard zu zeichnen und dieses deiner Lehrerin zu zeigen. Eine Geschichte braucht immer eine Einleitung einen Hauptteil und einen Schluss.

Animation

Nun kannst du loslegen! Grundeinstellung ist 8 Bilder pro Sekunde. (Bei Johnny&Me waren es 12). Stelle den Focus auf Manuell. Wer sich gut auskennt, kann auch den Weißabgleich auf Kunst- oder Tageslicht fixieren.

Vergiss nicht wichtige Einstellungen länger stehen zu lassen, damit der Zuseher Zeit hat deine Intention gut zu erfassen. Um die Botschaft eines Bildes zu verstehen, muss eine Einstellung mindestens 3 Sekunden zu sehen sein. Bewegungen können sehr schnell ablaufen, davor und danach sollte jedoch immer genügend Zeit sein.

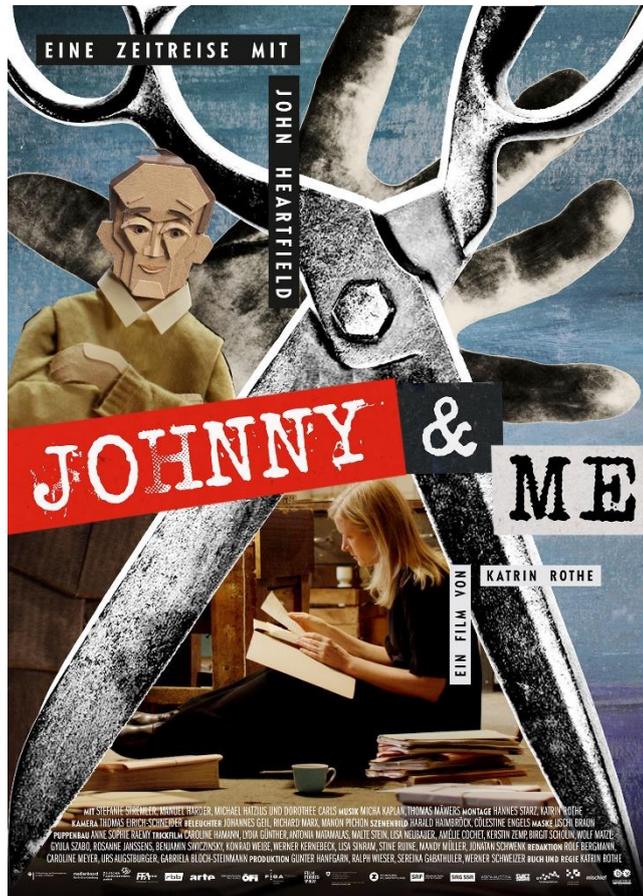
Überlege am Ende nochmal, ob du deine Aussage steigern kannst, indem du ein langes Standbild machst, näher an das wichtigste Element mit der Kamera herangehst, oder ein Standbild vom Schlussbild anfügst. Vielleicht fällt dir ein überraschendes Wort ein, oder du machst noch eine Spielerei mit den Bildelementen. Manchmal genügt einfach dein Name oder das Datum als Abspann.

Wir freuen uns, wenn du dein Video nach dem Export auf Social Media mit dem Hashtag #heartfield teilst!

Ihr habt mit diesem Unterrichtsmaterial verschiedene Anregungen erhalten, über den Film nachzudenken und gemeinsam zu diskutieren. Schreibt nun eine Filmkritik zu **JOHNNY & ME, EINE ZEITREISE MIT JOHN HEARTFIELD**, zum Beispiel für eure Schulzeitung.

Diese sollte in der Einleitung zunächst folgende **Informationen** erhalten:
 Titel des Films, Filmtart/ Filmgenre,
 Name der Regisseurin, Produktionsland,
 Erscheinungsdatum und Länge des Films.

In der ersten Hälfte des Hauptteils solltet ihr die **Filmhandlung** beschreiben:
 Um was geht es in dem Film?
 Wie ist der Film aufgebaut?
 Wer sind die Protagonisten*innen?
 Welche filmischen Mittel werden eingesetzt und was bewirken sie?
 Welche Absichten verfolgt die Regisseurin?



Die zweite Hälfte des Hauptteils enthält das Kernstück der Filmkritik: eure **Meinung** zum Film. Geht darauf ein, ob euch das Thema des Films interessiert und ob ihr die Umsetzung gelungen findet. Wichtig ist, dass ihr eure Meinung begründet.

Welche Momente oder Personen des Films haben euch berührt, beeindruckt, überrascht oder verstört?
 Welche Fragen hättet ihr an die Protagonist*innen oder die Regisseurin?
 Was soll mit dem Film erreicht werden und was hat er bei euch bewirkt?

Zum Schluss der Filmkritik sprecht ihr eure **Empfehlung** aus: wer sollte sich eurer Meinung nach den Film ansehen, wer eher nicht? Hier könnt ihr auch eine Altersempfehlung aussprechen.

Anhang 1: Materialblatt Filmstills



Anhang 2: Stationen des Films und in John Heartfields Leben

1918 – UFA Regisseur, Trickfilmabteilung

1919 – Beginn Dadaistische Protestkunst

1920er - Buchumschläge für den Malik Verlag

1928 – Agitprop, Wahlplakat mit Arbeiterhand. „Ein Poster muss so leicht zu lesen sein, wie ein Verkehrszeichen“

1929 - Buch mit Kurt Tucholsky „Deutschland, Deutschland über alles!“ – „Das Bild wird nicht sprechen, es wird schreien!“, „Viele liefen jetzt zu den Rechten über, das wollten wir verhindern!“

1930 – Mehrere Cover für die Arbeiterzeitung

1931 – Ein Jahr Sowjetunion, schöpferische Brigade

1933 –Reichstagsbrand, Abschaffung der parlamentarischen Demokratie, aus den Zeitungsfotos der Faschisten neues Bild montiert

1933 – Flucht vor der SS nach Prag, Mitarbeiter der Volksillustrierten, illegale Zeitung, ein Kampf der Bilder, Gegenpropaganda unter Lebensgefahr nach Deutschland geliefert. „Mit Bildern der Lüge in die Presse schlagen“

1934 – Frühjahr, Prager Kunstverein, Karikaturenausstellung, Arbeiten von JH sollen abgehängt werden

1934 – November, Ausbürgerung JH durch die Nazis, staatenlos, Schauspieler Erwin Geschonek: John Heartfield arbeitet manisch

1938 – Evakuierung nach London

1940 – In England interniert, schlechter Gesundheitszustand, Armut, Hunger

1949 – Bruder Wieland kommt aus den USA. Fordert ihn auf, mit in die DDR zu kommen

1950 – Einreiseversuch in die DDR, Verhör, Lebenslauf, Spionagevorwurf

1950 – Einstampfen einer Auflage mit Cover von John Heartfield

1951 – Parteiausschluss. Herzinfarkt. Kampf gegen Formalismus in der DDR.

1952 – Zweiter Herzinfarkt. Säuberungsaktionen. Schauprozesse. Schuldige werden gesucht.

1956 – Rehabilitierung, Vaterländischer Verdienstorden, Ausreisemöglichkeit zu eigenen Ausstellungen

Weiterführende Link- und Materialsammlung (alle Links abgerufen am 10.05.2024)

Links zum Film

Webseite des Verleihs mit Informationen und Trailer. Downloadmöglichkeit von Plakat, Presseheft, Filmstills und Trailer. <https://www.realfictionfilme.de/johnny-und-me-eine-zeitreise-mit-john-heartfield.html>

Webseite des Films mit Trailer, Stills, Pressemappe, etc.: <https://heartfieldfilm.de/>

Trailer: https://www.youtube.com/watch?v=gy_PuADA73Q

Filmtipp von VisionKino

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/johnny-me-eine-zeitreise-mit-john-heartfield/>

Interview von Wolfgang Hamdorf mit der Regisseurin Katrin Rothe, Februar 2024:

<https://www.filmdienst.de/artikel/64828/katrin-rothe-und-johnny-und-me>

Interview von Karin Schiefer mit der Regisseurin Katrin Rothe, Januar 2022:

<https://filminstitut.at/interview/im-gespraech-mit-katrin-rothe>

Webseite der Regisseurin mit Filmen und Trailern:

<https://www.katrinrothe.de/filme/>

Making of video 10 Minuten:

Spielfilmdreh in Wien und Animationsdreh im Studio Berlin von Angela Christlieb.

<https://vimeo.com/866317845?share=copy>

PW: Visionkino2024

5 min. Filmbesprechung von WDR Westart in der ARD Mediathek:

<https://www.ardmediathek.de/video/westart/johnny-und-me-filmische-zeitreise-mit-dem-grafiker-john-heartfield/wdr/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLXNvcGhvcnEtODA4YTk1MzltY2M1Yy00Nzc2LTlhZTQtNDNhNmIxOTNINGE3>

John Heartfield

Online Katalog des grafischen Nachlasses von John Heartfield der Akademie der Künste:

<http://www.heartfield.adk.de/>

Stationen des Lebenslauf des Künstlers:

<https://www.johnheartfield.de/kosmos-heartfield#239226>

Rechtsradikale Tendenzen auf TikTok

Jan Bömermann im ZDF Magazin Royale über die Tiktok-Aktivitäten von Maximilian Krah

https://www.youtube.com/watch?v=K3O_-Mjls_Q

In den Informationen zur Sendung finden sich die Quellenangaben zur Sendung

Ausführlicher Bericht über den Erfolg der AFD auf TikTok:

<https://www.youtube.com/watch?v=52LD9Ja1cpY>

Über Politik auf TikTok:

<https://www.funk.net/channel/die-da-oben-12030/die-tiktokqueen-der-linken-1954205>

Weiterführende Link- und Materialsammlung (alle Links abgerufen am 10.05.2024)

Informationen, Aktionen und Hilfsangebote gegen Rechtsextremismus

Bundesweites Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Demokratiefeindlichkeit mit Suchoption für Angebote in den verschiedenen Bundesländern

<https://kompetenznetzwerk-rechtsextremismuspraevention.de/>

Mobile Hilfe gegen Rechtsextremismus

<https://bundesverband-mobile-beratung.de/>

Dossier Rechtsextremismus der Bundeszentrale für politische Bildung

<https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/>

Impressum

Dieses Unterrichtsmaterial wird herausgegeben von

RFF – Real Fiction Filmverleih e.K.

Hansaring 98

50670 Köln

Telefon: +49 221 / 95 22-111

Telefax: +49 221 / 95 22-113

E-Mail: info@realfictionfilme.de

Autorin

Antje Knapp, Kinopädagogin

<https://hinter-die-kulissen.net/>

Kontakt

Bei Interesse an einer Schulkinoveranstaltung können Sie sich entweder direkt an ein Kino in Ihrer Nähe wenden oder an den Verleih: info@realfictionfilme.de, Tel: +49 221 / 95 22-111

Bildnachweis für alle Bilder © Copyright: